

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

**RINDERZUCHT
AUSTRIA**

AUSGABE
10/2025



**Jahresabschluss
Milchleistungs-
prüfung 2025**

**Comet-Projekt
ENSURE: Kick-Off
Treffen im Fest-
saal der BOKU**

**Webinare und
E-Learnings ab
2026 kostenlos**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Thomas Schweigl, Matthias Bischof,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Oberguggenberger, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher & Eva-Maria Wöls

Auflage: 16.000 (digital)

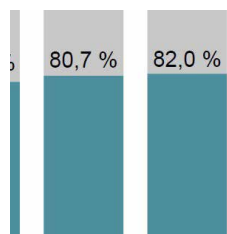
Erscheinungstermin: Freitag, 19. Dezember 2025

Foto Umschlag: Daniela Köppl



KUHRIER

10/2025
THEMEN DIESER
AUSGABE



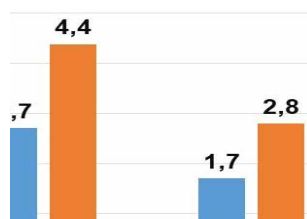
JAHRESABSCHLUSS 5 Milchleistungs- prüfung 2025

von Lukas Kalcher



BILDUNGSVERANSTALTUNGEN 8 Webinare und E-Learnings ab 2026 kostenlos

von Katharina Bauer



ZUCHTWERTSCHÄTZ- JUBILÄUM 10 30 Jahre Fruchtbar- keit, Kalbeverlauf & Fleischleistung

von Christian Fürst, Hermann Schwarzenbacher und
Judith Himmelbauer

VORWORT 4 Fortschritte erzielen - für die nächste Generation!



von Ök.-Rat Ing. Thomas Schweigl



COMET-PROJEKT ENSURE 6 Kick-Off Treffen im Festsaal der BOKU in Wien

von Christa Egger-Danner und Lukas Kalcher

ALLES NEU MACHT DER DEZEMBER 9 Neuerungen in Herdenmana- ger & RDV-Mobil

von Lukas Kalcher

WIRTSCHAFTSMISSION 11 AAC vertieft mit RINDERZUCHT AUST- RIA Kooperationen im Südkaukasus

DELEGATION ZU BESUCH 12 Usbekistan: ein inte- ressanter Markt für heimische Agrarprodukte

LFL-DELEGIERTENVER- SAMMLUNG 2025 13 Mit Tatendrang und In- novation die Zukunft gestalten

PRESSEKONFERENZ 15 Studie „Wirtschaftsmo- tor Stall“

LKV AUSTRIA 13 Produktiver LKV-Austausch mit Lely, DeLaval und GEA

PRAXIS PUR AN DER LFS EDEL- HOF 14 Der I-Kuh Workshop im Rückblick

LANDESRINDERSCHAU 2025 16 25 Jahre NÖ Genetik

RINDFLEISCH 16 Chancen für Österreich

Fortschritte erzielen – für die nächste Generation!

von Ök.-Rat Ing. Thomas Schweigl,
Obmann RINDERZUCHT AUSTRIA



© Die Fotografen

Wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt und die Weihnachtszeit Einzug hält, ist es ein guter Moment, innezuhalten, Bilanz zu ziehen und Danke zu sagen. Hinter uns liegt ein Jahr voller Engagement, fachlicher Weiterentwicklung und gemeinsamer Anstrengungen – ein Jahr, das einmal mehr gezeigt hat, was alles möglich ist, wenn Praxis, Wissenschaft und Organisationen an einem Strang ziehen! Die Weihnachtszeit bietet Anlass, auf das Erreichte zurückzublicken und zugleich mit Zuversicht nach vorne zu schauen.

Das vergangene Jahr stand für uns ganz besonders im Zeichen eines bemerkenswerten Jubiläums: 30 Jahre Zuchtwertschätzung (ZWS) für die funktionale Nutzungsdauer in der österreichischen Rinderzucht und ZWS für die Merkmale Fruchtbarkeit, Kalbeverlauf und Fleischleistung. Österreich war das erste Land, das diesen wegweisenden Schritt gesetzt hat – ein Meilenstein, der bis heute Wirkung zeigt. Denn erfolgreich zu züchten, bedeutet eben, in langen Zeiträumen zu denken, d.h. auch weit über Generationen hinweg.

Dieser Erfolg ist untrennbar mit dem Engagement unserer heimischen Züchter:innen und Mitarbeiter:innen der landwirtschaftlichen und staatlichen Organisationen verbunden, da die Zusammenarbeit von Praxis, Interessensvertretung, Beamtenschaft, Wissenschaft und Forschung funktioniert! Mein besonderer Dank gilt hier unseren Partnern an der BOKU und der VetMedUni Wien. Vor allem aber sind es unsere Bäuerinnen und Bauern, die als wichtigstes Bindeglied zwischen Praxis, Forschung und bäuerlichen Organisationen tagtäglich dazu beitragen, Weiterentwicklung möglich zu machen.

Neben diesen positiven Entwicklungen war das Jahr auch von Herausforderungen geprägt: Neben der Blauzungenkrankheit machten Tierseuchen wie die Maul- und Klauenseuche sowie auch die Lumpy-Skin-Disease vor unseren Grenzen halt, nicht zuletzt auch durch massive Anstrengungen über Biosicherheitsmaßnahmen seitens des Gesundheitsministeriums. Das Thema Tiertransport und der Umgang mit der medialen Aufmerksamkeit bleiben ein sensibles und anspruchsvolles Terrain, was uns dieses Jahr durchaus beschäftigt hat. Die Zuchtviehexporte sind zwar rückläufig, bewegen sich jedoch auf stabilem Niveau bei nach wie vor sehr guten Preisen für die heimischen Züchter:innen. Beim Milchpreis wurden wir heuer noch verschont, doch hier wird uns das kommende Jahr wohl vor neue Herausforderungen stellen.

Ein weiterer Meilenstein für die Weiterentwicklung der heimischen Rinderzucht war die Genehmigung des Forschungsprojekts ENSURE mit fast 50 Kooperationspartnern, bei dem die ZuchtData die Konsortialleitung innehat. So konnten wir Forschungsgelder aus dem gesamten Wirtschaftsbereich für die Landwirtschaft lukrieren.

Denn unser Ziel bleibt klar: Fortschritte erzielen – für die nächste Generation.

Und das mit Leidenschaft.

Für Generationen.

JAHRESABSCHLUSS

Milchleistungsprüfung 2025

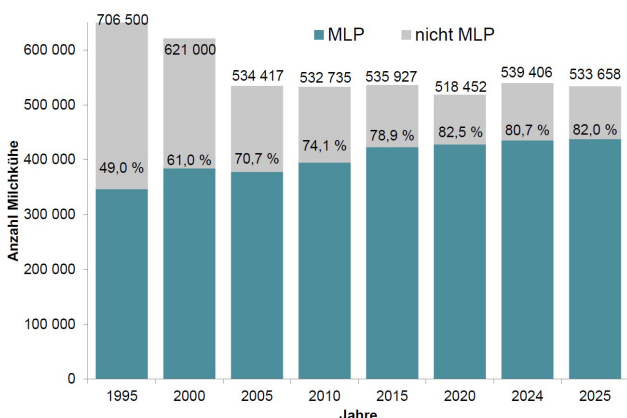
von Lukas Kalcher

Datenqualität ist die Grundlage für die Zuchtwertschätzung

Die österreichische Milchleistungsprüfung basiert auf den Datenerhebungen der acht Landeskontrollverbände. Ihr gemeinsames Ziel ist eine verlässliche, objektive Datengrundlage – unerlässlich für Zuchtwertschätzung, Qualitätsmanagement und langfristigen Zuchtfortschritt. Nur mit qualitativ erhobenen Leistungsdaten können Zuchttiere gezielt nach ihrer genetischen Leistungsveranlagung ausgewählt werden.

Über 80 % der Kühe unter Leistungs- und Qualitätskontrolle

Im Prüfungsjahr 2025 standen österreichweit 82,0 % der Milchkühe unter regelmäßiger Leistungs- und Qualitätskontrolle. Damit stieg der Anteil der geprüften Kühe um 1,3 Prozentpunkte. In Summe wurden 438.000 Kontrollkühe in 17.000 Kontrollbetrieben zwischen 8 und 11 Mal jährlich geprüft. Trotz hoher und vor allem gesteigener Kontrolldichte setzte sich der Strukturwandel fort: Die Zahl der teilnehmenden Kontrollbetriebe sank erneut um 420 Betriebe um etwa 2,5 %, die Anzahl der kontrollierten Kühe stieg um 2.400 Kühe bzw. um 0,5 %.

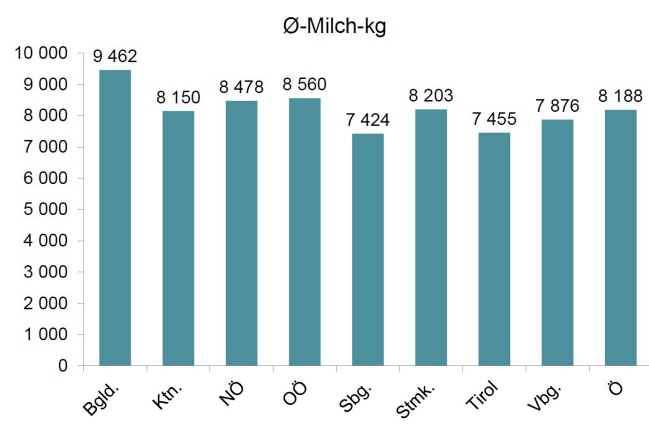


Entwicklung der Kontrolldichte, d.h. der Anteil an geprüften Milchkuhen in Österreich am gesamten Milchkuhbestand. Derzeit stehen 82,0 % der Milchkuhe unter einer regelmäßigen Leistungs- und Qualitätskontrolle.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Regionale Unterschiede und Leistungen

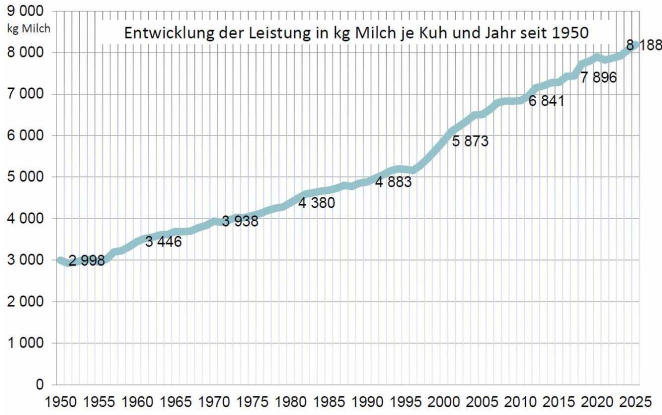
Die höchsten Kontrollanteile verzeichnen weiterhin Tirol und Vorarlberg, gefolgt von Niederösterreich und der Steiermark. Die ermittelte Jahresleistung aller Kontrollkühe (Vollabschlüsse) stieg heuer um 128 kg Milch und liegt aktuell bei 8.188 kg Milch mit 4,13 % Fett und 3,43 % Eiweiß.



Durchschnittliche Milchleistungen aller Kontrollkühe (Vollabschlüsse) in Österreich nach Bundesländern.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

In mehreren Bundesländern konnten die durchschnittlichen Milchmengen deutlich gesteigert werden, wobei die Leistungsentwicklung regional stark variiert. Die stärksten Zuwächse gab es in den Bundesländern Kärnten und Niederösterreich mit einem Plus von 216 kg bzw. 201 kg Milch. Die höchsten Durchschnittsleistungen erzielten erneut die Betriebe im Burgenland mit 9.462 kg. Man spricht dann von einem Vollabschluss, wenn die sogenannte 305-Tage-Standardlaktation in den Prüfungszeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025 fällt. 305 Tage deswegen, da standardisiert und vor allem international vergleichbar. Im Prüfzeitraum 2025 schafften 361.000 Kühe einen Vollabschluss, das sind 83 % aller Kontrollkühe.



Entwicklung der Milchleistung in Österreich seit 1950. Im aktuellen Kontrolljahr wurden im Schnitt über alle Rassen hinweg 8 188 kg je Kuh und Jahr ermolken (Vollabschlüsse, 305 Tage).

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Betriebsgrößen und Struktur

Die durchschnittliche Herdengröße der Kontrollbetriebe stieg leicht auf knapp 26 Kühe pro Betrieb. Die größten Bestände finden sich traditionell im Burgenland mit 46,2 Tieren, während Tirol mit 13,7 Tieren weiterhin die kleinsten Strukturen aufweist. In absoluten Zahlen bleibt Oberösterreich mit 133.000 Kühen das stärkste Milchviehbundesland, Tirol weist die meisten Betriebe mit insgesamt 4.200 auf.

Datenverarbeitung durch die ZuchtData

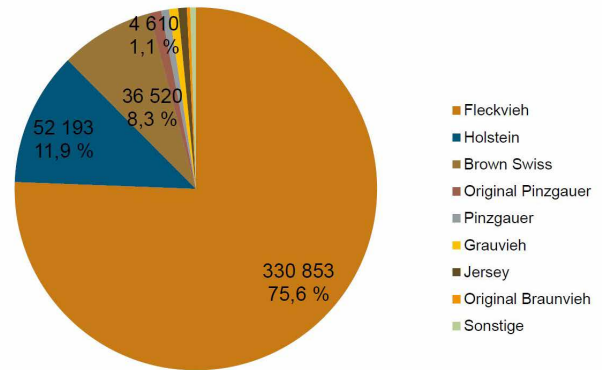
Alle erhobenen Daten werden von der ZuchtData im Auftrag der RINDERZUCHT AUSTRIA ausgewertet. Kontrollbetriebe erhalten unmittelbar nach jeder Kontrolle frühestens zwei Tage später einen Tagesbericht, dazu mehrmals jährlich Zwischenberichte

und am Ende des Betriebsjahres einen umfassenden Jahresbericht mit Betriebs- und Regionsvergleich.

Umfang der Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung umfasst die Hauptmerkmale Milch und Fleisch sowie wichtige Fitness- und Gesundheitskennzahlen wie Kalbeverlauf, Fruchtbarkeit, Nutzungsdauer, Klauengesundheit, Zellzahl und Aufzuchtverluste. Auch tierärztliche Diagnosen, Abgangsursachen, Besamungserfolge und Melkbarkeit werden erfasst.

Damit bietet die Leistungsprüfung eine unverzichtbare Grundlage für Zuchtentscheidungen, Herdenmanagement und die Verbesserung von Tiergesundheit und Wirtschaftlichkeit.



Rassenverteilung der Kontrollkühe (Vollabschlüsse, Milch) in Österreich im Kontrolljahr 2025.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

COMET - PROJEKT ENSURE

Kick-Off Treffen im Festsaal der BOKU in Wien

von Christa Egger-Danner und Lukas Kalcher



Nach intensiven Vorbereitungen versammelten sich am 26. November 2025 über 70 Vertreter:innen der Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zum Kick-Off-Treffen des COMET-Projektes ENSURE. Für Konsortialleiterin Dr. Christa **Egger-Danner** von der

ZuchtData ein besonderer Moment, in dem altherwürdigen Festsaal der Universität für Bodenkultur Wien so viele Partner entlang der Wertschöpfungsketten Milch und Rindfleisch sowie Fördergeber begrüßen zu dürfen. Gemeinsam wurde mit dem

Research partners:



Company partners:



ENSURE is supported by:



offiziellen Projektstart die Grundlage für zukünftige Innovationen im Rahmen eines vielfältigen Forschungsprogrammes zur Weiterentwicklung der Rinderwirtschaft hin zu mehr Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit gesetzt.

RINDERZUCHT AUSTRIA-Obmann Thomas **Schweigl** freut sich über den offiziellen Projektstart und sieht in der Entwicklung nachhaltiger und resilienter Zuchtstrategien die einzige Möglichkeit, die Rinderhaltung zukunftsfähig auszurichten. „Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Reduzierung von Methanemissionen und der

Optimierung der Fütterung, um Nährstoffkreisläufe effizient zu schließen. Das Wohl der Tiere sowie ökonomische Aspekte der Rinderhaltung werden einen wichtigen Part in der Projektumsetzung einnehmen. Digitale Werkzeuge werden dabei als wertvolle Unterstützung in Zuchtentscheidungen und im Herdenmanagement weiterentwickelt. Auch für die Almwirtschaft werden innovative Zukunftskonzepte ausgearbeitet werden, die ökologische und ökonomische Ansprüche vereinen“, so Schweigl.

ENSURE bringt Spitzenforscher zusammen

Im Projekt ENSURE arbeiten Spitzenforscher aus den Bereichen Agrarökonomie, Nutztierwissenschaften, Veterinärmedizin, Komplexitätsforschung und Soziologie mit Vertreter:innen aus der Wirtschaft (Rinderzucht, Technologieanbieter, Tiergesundheitsdienste, Lebensmittelproduktion, Beratung, Versicherung, Pharmaindustrie, ...) entlang der Wertschöpfungskette Milch und Rindfleisch im Rahmen von 8 Teilprojekten transdisziplinär zusammen. Im Zuge des Kick-off an der BOKU stellten die Wissenschaftler:innen die Forschungsschwerpunkte vor. Neue Daten, neue Ansätze, die Zukunft der Zucht in ENSURE mitgestalten präsentierte PD Dr. Birgit **Fürst-Waltl** von der BOKU, digitale Hilfestellungen für gesunde Tiere und effiziente Betriebe zeigte Prof. Dr. Clair **Firth** von der Vetmeduni, über die Optimierung der Fütterung hinsichtlich wichtiger Nachhaltigkeitsaspekte sowie innovative Ansätze referierte Prof. Dr. Werner **Zollitsch** von der BOKU, das Schwerpunktthema über die Zukunft der Alm(wirtschaft) stellte Univ. Prof. Dr. Markus **Schermer** von der Uni Innsbruck vor. Prof. Dr. Peter **Klimek** vom Supply Chain



Über 70 Vertreter:innen der Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft beim Kick-Off-Treffen an der BOKU in Wien.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Institute Austria, Complexity Science Hub in Wien präsentierte den Schwerpunkt „Von der Nährstoffbilanz bis zum Euro: Mit Simulationen zu Strategien für Umwelt, Tierwohl und Wirtschaftlichkeit.“ Über die zukunftsfähigen Strategien für wirtschaftlichen Erfolg in der Rindfleisch- und Milchproduktion angesichts sich wandelnder Markt- und gesellschaftlicher Anforderungen referierte Prof. Dr. Jochen **Kantelhardt** von der BOKU).

Die Vertreter:innen der 48 ENSURE-Partner waren sich beim Kick-Off einig: Sie wollen gemeinsam

proaktiv in die Zukunft blicken und Lösungen entwickeln, um die Ressourceneffizienz, Resilienz (Widerstandskraft) und Nachhaltigkeit auf Tier, Betriebs- und auch Sektor-Ebene stärken. Für praktikable, daten- und faktenbasierte Lösungen und tragfähige Konzepte für die Zukunft der Rinderwirtschaft braucht es die Zusammenarbeit und Expertise aus Praxis und Forschung. Informationen zu den Forschungsfragen finden sie unter: www.ensure-comet.com sowie den ausführlichen Bericht auf www.rinderzucht.at.

BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Webinare & E-Learnings ab 2026 kostenlos

von Katharina Bauer

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Die Rinderzucht Austria Akademie hat eine gute Nachricht und ein vorgezogenes Geschenk für Sie:

Ab Jänner 2026 stellen wir unser gesamtes Online-Bildungsangebot – inklusive aller Fach-Webinare und E-Learnings – bei Online-Anmeldung **kostenlos** für landwirtschaftliche Betriebe zur Verfügung!

Wir möchten Ihnen wichtiges Wissen nicht vorenthalten und mit unseren zukunftsweisenden und fachlich fundierten Inhalten noch mehr Personen erreichen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und freuen uns auf Ihre rege, nun gratis verfügbare Teilnahme an unseren Veranstaltungen im neuen Jahr, startend mit den Webinaren zur Zuchtwertschätzung!

Termine finden Sie auf unserer Website:
<https://www.rinderzucht.at/bildung/termine.html>

RINDERZUCHT AUSTRIA Akademie

Webinarreihe Zuchtwertschätzung

20. Jänner	Zuchtwerte verstehen: Basiswissen, FAQs & aktuelle Neuerungen
27. Jänner	Genomik & Erbfehler im Griff: Moderne Werkzeuge für sichere Zuchtsentscheidungen
3. Februar	Von der Theorie zur Praxis: Anpaarungsplanung, Optibull & Containerverwaltung erfolgreich nutzen

Immer dienstags um 19:30 Uhr

Anmeldung unter: rinderzucht.at/bildung/termine.html

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

ANWENDUNG DER AUSGABE

LKV-Herdenmanager

Der LKV-Herdenmanager ermöglicht Mitglieder eines Landeskontrollverbandes (LKV) verschiedene Datenabfragen und Analysen direkt aus dem Rinderdatenverbund (RDV). Außerdem können zahlreiche Daten zur eigenen Herde und den Tieren erfasst werden.

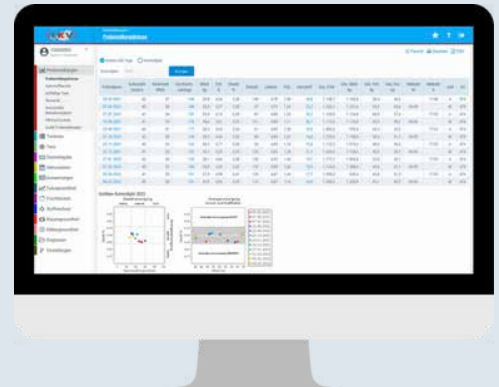
Kurzbeschreibung:

Die **Webanwendung** bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche zur Verwaltung von:

- **Tierdaten** (z. B. Abstammung, Gesundheitsstatus, Fruchtbarkeit, Milchleistung)
- **Besamungen und Kalbungen**
- **Beobachtungen und Diagnosen**
- **Auswertungen wie Zellzahlsimulator, KetoMIR (Ketose-Risiko), Eutergesundheit, Stoffwechselindikatoren**
- **Aktionslisten und Wochenpläne** zur besseren Organisation im Stall
- **Schnittstellen zu mobilen Apps wie RDV-Mobil, RDV-Container und Klauenprofi** für die Nutzung direkt im Stall

Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage unter:

<https://www.rinderzucht.at/app/lkv-herdenmanager.html>



ALLES NEU MACHT DER DEZEMBER

Neuerungen in Herdenmanager & RDV-Mobil

von Christian Rehling

Durch das aktuelle Update wurden umfangreiche Verbesserungen und neue Funktionen im Herdenmanager und der RDV-Mobil App bereitgestellt.

RDV-Mobil App: Mehr Übersicht und neue Funktionen

ECM-Wert sichtbar: Der ECM-Wert kann in den Probemelkungen und in der dynamischen Tierliste

eingebildet werden. Direkte **Kontaktinfos der zuständigen LKV-Zentrale:** Die Kontaktdaten Ihrer LKV-Zentrale sind nun direkt in der App hinterlegt bei Android findet man diese unter der Kachel Info, bei IOS ist es unter den Einstellungen. Erfassung von **Notizen bei Eigenbestandsbesamungen:** Es können nun Notizen zu den Besamungen eintragen, die dann bei den Tierdetails angezeigt werden. Auch

ist es nun möglich die ET-Belegungen (ohne Infos zum Embryo) unter EBB zu erfassen. Bessere **Suche und Filter**: Filter für TU-Ergebnisse und eine Suchfunktion bei den genomischen Zuchtwerten sorgen für gezielten Datenzugriff. **Sortierung der Tierliste** entspricht jetzt der im Herdenmanager konfigurierten Reihenfolge. **Passwort zurücksetzen** über die Loginseite der App oder direkt im RDV-Portal. Die Android und IOS Version verhalten sich hier nun gleich, man bleibt solange eingeloggt bis man sich aktiv ausloggt.

<https://www.rinderzucht.at/app/rdv-mobil-app.html>

Herdenmanager – Neue Werkzeuge für Effizienz und Übersicht

Auch im Herdenmanager am PC wurden neue Funktionen integriert: Die Tierliste anpassbar kann jetzt um die Spalte **Herdebuchklasse** erweitert werden. **Verbesserte Ausdrücke**: Für ausgewählte

Tiere lassen sich nun die in Österreich verwendeten Reports als PDF erzeugen. Tiere & Beobachtungen: **Lineare Beschreibungen** stehen nun auch für abgegangene Tiere zur Verfügung. Die **Roboterbewertung** wurde optisch und inhaltlich angepasst – mit neuer Spalte „Milch kg je Melkung“ und farblicher Anzeige. In der Tierliste Gesundheit gibt es eine neue Ampelanzeige für **Klauengesundheit**. Neues **Weidetagebuch**: Weiden und Feldstücke können angelegt und Tieren mit definierten Zeiträumen zugeordnet werden. Verbesserte **Druckoptionen**: Listen können nun im Hoch- oder Querformat gedruckt werden – für optimale Übersicht. **Stabile Header**: Beim Scrollen bleibt die Spaltenbeschriftung sichtbar, auch bei langen Listen. Probemelkungen Option „**Weidehaltung**“: Der Harnstoff-Grenzwert wird dynamisch angepasst, wenn diese Option gesetzt ist.

[Weitere Infos zum Herdenmanager hier.](#)

ZUCHTWERTSCHÄTZ - JUBILÄUM

30 Jahre Fruchtbarkeit, Kalbeverlauf & Fleischleistung

von Christian Fürst, Hermann Schwarzenbacher und Judith Himmelbauer

Im heurigen Jahr wurde die große Bedeutung der Zuchtwertschätzung Nutzungsdauer bereits durch das Rinderzucht-Austria-Seminar und einen Sonder-Kuhrier gewürdigt – sie wurde im Juni 1995, also vor 30 Jahren, eingeführt. Im Dezember 1995 kamen zudem drei weitere zentrale Zuchtwertschätzungen hinzu: Fruchtbarkeit, Kalbeverlauf und Fleischleistung. Damit gibt es heuer noch einen weiteren Anlass zum Feiern.

Nach den ersten Zuchtwertschätzungen für Milch (1963) und Persistenz (1992) wurde 1995 der Fitness-Komplex mit Nutzungsdauer, Fruchtbarkeit und Kalbeverlauf entscheidend erweitert. Fruchtbarkeit ist

ein Schlüssel für die wirtschaftliche Betriebsführung: Im aktuellen Jahr sind 20,9 % aller abgegangenen Kühe aufgrund von Unfruchtbarkeit abgegangen – der mit Abstand häufigste Abgangsgrund. Verbesserte Fruchtbarkeit verkürzt die Zwischenkalbezeit, erhöht die Lebensdauer der Kühe und senkt den Aufwand für Besamungen und Tierarztkosten. Leichtgeburten sind wirtschaftlich bedeutsam, weil sie direkte Einsparungen, höhere Kälbervitalität und eine bessere Fruchtbarkeit der Muttertiere bringen. Schweregeburten hingegen erhöhen Kälberverluste, verursachen zusätzliche Tierarztkosten und bedeuten Tierleid.

Fruchtbarkeit, Kalbeverlauf und Fleischleistung sind somit tragende Elemente der österreichischen Rinderzucht. Aus diesem Grund ist ihnen ein ausführlicher Sonder-Kuhrier gewidmet:

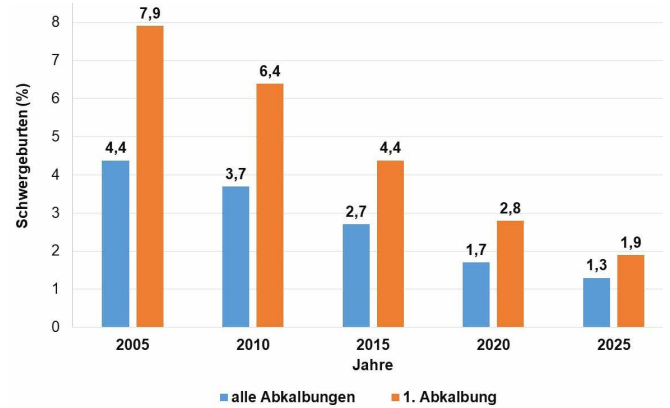
Hier gehts zum Sondernewsletter!

Neben Fitnessmerkmalen bleiben die Produktionsmerkmale Milch und Fleisch zentrale Säulen einer wirtschaftlichen Rinderhaltung. Hohe Milchleistung ist unstrittig wichtig, und bei einem Doppelnutzungsanteil von über 80 % in Österreich ist auch die Fleischleistung von großer Bedeutung.

Wie wichtig geschätzte Zuchtwerte sind, zeigt die Entwicklung der Schweregeburtenrate beim Fleckvieh: Sie wurde in den vergangenen 20 Jahren auf

etwa ein Viertel des ursprünglichen Niveaus gesenkt und liegt heute nur mehr bei knapp über 1 %.

Wesentlich dazu beigetragen hat die genomische Selektion; verbesserte Umwelt- und Managementbedingungen unterstützen diesen Erfolg.



Entwicklung der Schweregeburtenrate beim Fleckvieh in Österreich seit 2005.
© ZuchtData

WIRTSCHAFTSMISSION

AAC vertieft mit RINDERZUCHT AUSTRIA Kooperationen im Südkaukasus

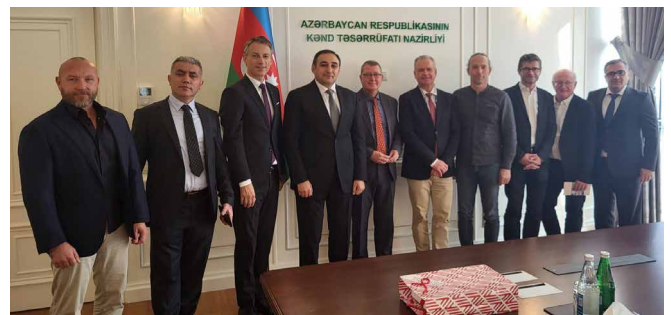
von Lukas Kalcher

Im Rahmen der WKO-Wirtschaftsmiession nach Georgien und Aserbaidschan vom 11. bis 14. November hat der Austrian Agricultural Cluster (AAC) eine weitere Marktstudienreise in den Südkaukasus durchgeführt. Ziel war die Vertiefung und Konkretisierung von Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Tierzucht, Tiergenetik und Ausbildung.

Der AAC war durch Geschäftsführer Mag. Hermann **Wieser** und Mag. Irina **Dworak** vertreten. Begleitet wurde die Delegation von Vertretern der AAC-Mitglieder Rinderzucht Austria mit DI Lukas **Kalcher**, ÖBSZ mit Josef **Stöckl** und Genetic Austria durch Friedrich **Führer**. Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem WKO AußenwirtschaftsCenter Istanbul sowie den Außenwirtschaftsbüros in Tiflis und

Baku unter der Leitung vom Wirtschaftsdelegierten Gerhard **Lackner**.

In Georgien standen Präsentationen beim Wirtschaftsforum Österreich–Georgien, ein Round-Table mit der Young Veterinarian Association im Landwirtschaftsministerium sowie zahlreiche Vernetzungs-



Zu Gesprächen im Landwirtschaftsministerium in Baku.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

und B2B-Gespräche auf dem Programm. In Aserbaidschan führte die Delegation Gespräche mit Vize-Landwirtschaftsminister Sarvan **Jafarov** sowie mit dem Berater des Landwirtschaftsministers, Zaur **Aliyev**. Ergänzt wurde das Programm durch Fachtermine mit der Viehzucht Abteilung, dem Agrarian Training Center sowie durch Betriebsbesuche und die Besichtigung des Nationalen Besamungszentrums in Göygöl.

Auch die Zusammenarbeit mit der Georgian Farmers

Association (GFA), die rund 6.000 überwiegend kleine und mittlere Betriebe vertritt, wurde besprochen. Laut GFA besteht in Georgien ein hoher Bedarf an Aus- und Weiterbildung, insbesondere im praxisnahen Bereich.

Die Reise unterstreicht das wachsende Interesse an österreichischem Know-how in der Rinderzucht und stärkt die Position des AAC als verlässlicher Partner für nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung in der Region.

DELEGATION ZU BESUCH

Usbekistan: ein interessanter Markt für heimische Agrarprodukte

von Lukas Kalcher

Vom 17. bis 19. November 2025 waren Experten für Veterinärwesen und Tierzucht zu Gast in Österreich, um sich den strukturellen Aufbau der gut organisierten heimischen Landwirtschaft genauer anzusehen. Am 17. November fand ein Empfang im Haus der Tierzucht statt. AAC-Obmann Sebastian **Auernig** und Geschäftsführer Hermann **Wieser** präsentierten das umfassende Angebot heimischer Produkte im Agrarbereich.

Seitens der österreichischen Rinderzucht stellten Geschäftsführer Reinhard **Pfleger** (FLECKVIEH AUSTRIA) und Lukas **Kalcher** (RINDERZUCHT AUSTRIA) das österreichische Zuchtsystem sowie das Angebot an heimischer Genetik vor. Über die Möglichkeiten im Bildungsbereich informierte Katharina **Bauer**. Die Produktpalette der Firma Schaumann und deren jahrzehntelange Forschungsarbeit im Futtermittelsektor erläuterte Manfred **Pfeiffenberger**. Weitere Programmpunkte waren ein Besuch an der VetMedUni Wien, ein Termin im Parlament mit Bauernbundpräsident Georg **Strasser** sowie die Besichtigung einer Zuchtviehversteigerung inkl. der



Die Delegation aus Usbekistan zu Besuch im Haus der Tierzucht in Wien.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Besamungsstationen in Bergland bzw. Kagelsberg und der Landwirtschaftlichen Fachschule in Pyhra. Usbekistan ist flächenmäßig etwa fünfmal so groß wie Österreich und produziert rund 12 Millionen Tonnen Milch. Das Land hält etwa 14 Millionen Rinder, darunter 5 Millionen Milchkühe. Zum Vergleich: Österreich hält rund eine halbe Million Milchkühe mit einer Milchproduktion von etwa 4 Millionen Tonnen. Der derzeit niedrige Selbstversorgungsgrad bei Milch und insbesondere bei Fleisch könnte für den österreichischen Agrarsektor eine Chance darstellen, Produkte nach Usbekistan zu exportieren.

LKV AUSTRIA

Produktiver LKV-Austausch mit Lely, DeLaval und GEA

von LKV Austria

Am 13. Oktober fand unter Koordination von LKV Austria in Salzburg ein konstruktives Treffen zwischen den Landeskontrollverbänden und den führenden Herstellern Lely, DeLaval und GEA statt. Ziel war es, die Zusammenarbeit im Bereich der Milchleistungsprüfung (MLP) weiter zu optimieren und aktuelle Herausforderungen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Diskutiert wurden unter anderem die Durchführung der MLP vor Ort, die Probenahme mit dem Universalshuttle sowie die Überprüfung der Milchmengenmesseneinheit. Auch Themen wie die Melkbarkeit und der Datenaustausch zwischen den Systemen

spielten eine zentrale Rolle. Darüber hinaus informierten die Hersteller über Neuerungen bei ihren Roboterfabrikaten, sowohl im Bereich Hardware als auch Software. Diese Entwicklungen sollen nicht nur die Melkprozesse optimieren, sondern auch die Integration in die Systeme der Milchleistungsprüfung erleichtern. Alle Beteiligten waren sich einig, dass der regelmäßige Dialog entscheidend für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist. Daher sollen Abstimmungen dieser Art künftig in wiederkehrenden Abständen stattfinden, um technische Entwicklungen und praxisrelevante Fragen zeitnah gemeinsam zu besprechen.

LFL - DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2025

Mit Tatendrang und Innovation die Zukunft gestalten

von LfL OÖ

Zahlreiche Delegierte und Ehrengäste folgten der Einladung des Landesverbandes für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung in OÖ (LfL) zur Delegiertenversammlung am 5. Dezember 2025 in Wels. Obmann Thomas **Hartl** eröffnete die Versammlung mit einem Blick auf die aktuellen Rahmenbedingungen. Geschäftsführer DI Markus **Koblmüller** präsentierte den Geschäftsbericht mit zufriedenstellender Strukturentwicklung. Zukunftsthemen: KI und Nachhaltigkeit
Automatisierte Trächtigkeitsuntersuchungen aus

Milchproben, Entscheidungshilfen für das selektive Trockenstellen und ein KI-Chatbot auf Basis der RDV-Daten sollen die Arbeit der Landwirte erleichtern. Mit dem neuen Programm „NEU.rind“ können auch Dienstleistungen in der Nachhaltigkeitszertifizierung angeboten werden. Für Schlachtbetriebe wird an Lösungen zur Unterstützung des Personals in der Rinderklassifizierung und Fleischschau gearbeitet. Ein Höhepunkt war das Fachreferat von Dr. Konrad **Blaas** (Leiter Tierische Produkte im Landwirtschaftsministerium).

PRAXIS PUR AN DER LFS EDELHOF

Der I-Kuh Workshop im Rückblick

von Katharina Bauer

Vom 10. bis 12. Dezember 2025 nutzten 17 engagierte Schüler:innen der Fachschulen Hollabrunn und Edelhof die erstklassige Infrastruktur der LFS Edelhof, um ihre Expertise in der Rinderwirtschaft beim I-Kuh Workshop der Rinderzucht Austria auf das nächste Level zu heben. In drei Tagen erlernten sie wichtige Grundlagen aus den Bereichen Tiergesundheit und Fütterung sowie die professionelle Präsentation und das Vorführen bei einer Rinderschau.

Tierwohl-Check: Gesundheit und Wohlbefinden

Der Workshop startete mit einem Fokus auf das Tierwohl. Unter der Anleitung der Tierärztin Mag. Anna **Koiner** lernten die Teilnehmer:innen, den „Kuhkomfort“ objektiv zu bewerten. Im Schulstall wurde das Verhalten der Milchkühe genau beobachtet, um frühzeitig Anzeichen für Gesundheitsprobleme zu erkennen und die Haltungsbedingungen zu optimieren.

Fütterung unter der Lupe

Am zweiten Tag stand das Fundament der Rinderhaltung im Mittelpunkt: die Fütterung. Experte Gerald **Stögmüller** (LK Niederösterreich) vermittelte tiefgehende Einblicke in die Wiederkäuerverdauung. Das Gelernte wurde sofort praktisch angewendet: Mit der Schüttelbox überprüften die Schüler:innen die Faserverteilung der Ration, während eine

anschließende Kotwaschung Aufschluss über die tatsächliche Futterverwertung im Stall gab.

Vom Stall-Alltag zum Schau-Ring

Parallel zu den Fachvorträgen startete die praktische Vorbereitung auf das große Finale. Unterstützt durch erfahrene Mitglieder des Waldviertler Jungzüchterclubs, erlernten die Jugendlichen die Kunst des Vorführens. Vom ersten Waschen über das Scheren bis hin zum Styling und zum präzisen Vorführtraining am Halfter wurde an jedem Detail gefeilt.

Spannendes Finale im Vorführing

Der Höhepunkt des Workshops war der abschließende Vorführwettbewerb. Preisrichterin Linda **Lechner** lobte das beeindruckende Engagement und die enorme Lernkurve der Teilnehmenden. Selbst Schüler:innen ohne Vorerfahrung überzeugten durch eine professionelle Präsentation ihrer Kalbinnen. Als Gesamtsiegerin konnte Johanna **Grill** der LFS Hollabrunn überzeugen. Gesamtreserve-siegerin wurde Elina **Kasper** der LFS Edelhof. Ein besonderer Dank gilt der LFS Edelhof für die hervorragende Verpflegung und Organisation sowie dem Team des Waldviertler Jungzüchterclubs rund um Betreuerin Elisabeth **Waldhäusl**, die den Nachwuchs mit viel Leidenschaft begleiteten.



17 Schüler:innen nahmen mit Begeisterung am 3-tägigen I-Kuh Workshop an der LFS Edelhof teil.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Bauer

PRESSEKONFERENZ

Studie „Wirtschaftsmotor Stall“

von BMLUK

Tierhaltung ist zentrale Säule für Wertschöpfung, Versorgungssicherheit und Landschaftspflege

Die am 17. Dezember präsentierte Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI) im Auftrag der Nachhaltigen Tierhaltung Österreich (NTÖ) liefert eine umfassende Analyse zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Nutztierhaltung in Österreich. Die Ergebnisse zeigen: Die Tierhaltung ist eine tragende Säule der heimischen Wirtschaft, stabilisiert die Lebensmittelpreise und ist entscheidend für die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln. „Die Studie bestätigt, dass unsere heimische Tierhaltung mit ihren hohen Umwelt- und Tierwohlstandards zentral für die Versorgungssicherheit, aber auch das Leben in den Regionen ist. Wer sich in die Abhängigkeit von Importen begibt, macht sich anfällig für die Preisvolatilität der Weltmärkte und Qualitätsverluste durch niedrigere Standards. Nur mit einer produzierenden, flächendeckenden Landwirtschaft ist es möglich, die Österreicherinnen und Österreicher mit hochwertigen Lebensmitteln zu versorgen“, so Bundesminister Norbert **Totschnig**.

Wertschöpfung der Nutztierhaltung

Insgesamt erzeugt die Nutztierhaltung 7,19 Milliarden Euro direkte, 4,15 Milliarden Euro indirekte und 4,27 Milliarden Euro induzierte Wirtschaftskraft. Damit entspricht die Gesamtwirtschaftskraft rund 15,6 Milliarden Euro.

„Jeder Arbeitsplatz in der Nutztierhaltung schafft zusätzliche Jobs in Verarbeitung, Futtermittelwirtschaft, Transport und Tourismus. Die volkswirtschaftlichen Multiplikatoreffekte sind enorm“, erläutert Herwig **Schneider**, Geschäftsführer des IWI. Besonders für ländliche Regionen wirkt die Tierhaltung als Beschäftigungsmotor. Jeder zweite Arbeitsplatz in der österreichischen

Landwirtschaft steht in direkter Verbindung mit der Tierhaltung.

Auch die Bedeutung der Tierhaltung für Kulturlandschaft, Biodiversität und Tourismus wird in der Studie klar hervorgehoben. Weidehaltung und Almwirtschaft verhindern Verwaldung, erhalten wertvolle Biodiversität und prägen das typische österreichische Landschaftsbild. Diese Leistungen sind zugleich Grundlage für den alpinen Sommer- und Wintertourismus und damit Teil der österreichischen Identität. Die Almwirtschaft spielt eine tragende Rolle, denn mehr als 23.000 Betriebe treiben jährlich ihre Tiere auf rund 8.000 Almen, mit einer Gesamtfläche von mehr als 320.000 Hektar. Das stärkt nicht nur die Biodiversität und Kulturlandschaft, sondern auch die regionale Identität.

Arbeit der Bäuerinnen und Bauern von unschätzbarem Wert

„Ohne die Arbeit unserer Bäuerinnen und Bauern gäbe es diese Wertschöpfung schlicht nicht“, so Markus **Lukas** Obmann der NTÖ. Die tierhaltenden Betriebe seien nicht nur ein Wirtschaftsmotor, sondern auch Landschaftsgestalter und Versorger. Die wirtschaftliche Realität der Betriebe müsse endlich



anerkannt werden. „Wir Bäuerinnen und Bauern leisten, aber die Preise decken nicht einmal unsere Kosten. Die Schere zwischen Ertrag und Aufwand hat sich trotz wirtschaftlich guter Jahre massiv geöffnet. Steigende Futterpreise, hohe Stallbaukosten, erhöhte Tierarzt- und Versicherungskosten

sowie massiv gestiegene Energiepreise gefährden zunehmend die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe“, erklärt **Lukas** weiter.

Der Abschlussbericht ist auf der Webseite der „NTÖ – Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ verfügbar: <https://nutztier.at/>

LANDESRINDERSCHAU 2025

25 Jahre NÖ Genetik

von Clemens Blaimauer und Gregor Schaubmair

Die Landesrinderschau 2025 stand ganz im Zeichen des Jubiläums „25 Jahre NÖ Genetik“ und entwickelte sich zu einem vollen Erfolg. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Zucht, Landwirtschaft und Interessensverbänden fanden sich in Bergland ein, um dieses besondere Ereignis gemeinsam zu feiern. Den feierlichen Auftakt bildete eine Heilige Messe. Im Anschluss eröffneten zwei hochmotivierte Bambini-Gruppen das Schaugeschehen. Ein besonderer Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt der vier vertretenen Rinderassen Fleckvieh, Holstein, Brown Swiss und Jersey. Diese eindrucksvolle Präsentation zeigte die große Vielfalt und Qualität der niederösterreichischen Rinderzucht. Damit wurden in Summe über 140 Kühe präsentiert – ein starkes



Zahlreiche Rinderzuchtbegeisterte feierten 25 Jahre NÖ Genetik bei der Landesrinderschau in Bergland.

© NÖ Genetik Rinderzuchtverband

Zeichen für die züchterische Breite und Leistungsfähigkeit der niederösterreichischen Milchrinderzucht. Alle Fotos und den ausführlichen Bericht erhalten Sie auf www.noegenetik.at.

RINDFLEISCH

Chancen für Österreich

von Christian Moser

Jährlich einmal findet für alle Mitglieder der Rassen- und Fachausschüsse der Rinderzucht Tirol eine gemeinsame Sitzung statt, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen. Heuer gab es zudem als Höhepunkt ein Referat von Erik **Schöttl**

unter dem Titel „Dynamik auf den Fleischmärkten – Chancen für Rindfleisch aus Österreich“. Erik **Schöttl** ist Managing Director von OSI Europe Foodworks. OSI ist ein amerikanisches Familienunternehmen mit einer über 100-jährigen Geschichte. Seit 67

Jahren ist OSI wichtiger Partner für McDonald´s. 20.000 Mitarbeiter in 65 Betriebe in 18 Ländern sind dabei beschäftigt. In Österreich unterhält das Unternehmen 4 Betriebsstandorte. Dazu zählen auch der Schlacht- und Zerlegebetriebe in Salzburg-Bergheim und die beiden Standorte von Grandits in Kirchschatz und Ruprechtshofen in Niederösterreich.

Schöttl berichtete eingangs über die aktuell starke globale Dynamik auf den Fleischmärkten verbunden mit einer Entkoppelung auf nationaler Ebene. Dies ist zurückzuführen auf den Ukrainekrieg, starkem

Ausbau der Rindfleischexporte 2024 aus der EU in Drittstaaten, Seuchensituation und den Auswirkungen der Zollpolitik auf weltweite Warenströme. In der EU ist seit Jahren der Rinderbestand rückläufig. Allein im Vergleichszeitraum des ersten Halbjahres von 2024 auf 2025 sank der Rinderbestand um 2,2 %. Besonders starke Rückgänge gab es durch politische Entscheidungen in Belgien (-5,7 %) und Niederlande (-3,9 %). Auf der anderen Seite steigt die Nachfrage nach Fleisch weiter. Dadurch ergaben sich Preiserhöhungen über die gesamte Lieferkette. Nähere Infos unter www.rinderzucht.tirol.

AUSTAUSCH UNTER MILCH-PROFIS

European Dairy Farmers trafen sich in der Steiermark

von Marco Horn

Im November traf sich die österreichische Gruppe European Dairy Farmers in der Weststeiermark. Es waren zwei inspirierende Tage voller Austausch unter Milch-Profis, einer spannenden Betriebsführung und der strategischen Weiterentwicklung mittels internationalem Produktionskostenvergleich. Den Auftakt machte eine Betriebsbesichtigung am Betrieb Seppbauer **Haring** in Wettmannstetten. Im großzügigen Offentrontstall der Familie **Haring** stehen 100 Holsteinkühe und die weibliche Nachzucht. Im Schnitt werden 12.000 kg Milch pro Kuh gemolken. Die Basis für den Erfolg wird bereits direkt nach der Geburt der Kälber gelegt. Die Kolostrumqualität wird mittels Brix-Refraktometer kontrolliert und großes Augenmerk auf eine ausreichende und zeitnahe Kolostrumversorgung gelegt. Die Kälberaufzucht erfolgt mittels angesäuerter ad libitum Tränke und die Kälber erreichen Tageszunahmen von deutlich über einem Kilogramm. Sehr großes Augenmerk legt Familie **Haring** auch

auf das Fütterungscontrolling. Der Trockenmassegehalt der TMR wird täglich überprüft, dokumentiert und mittels Wasserzugabe konstant zwischen 38 und 40 % gehalten. Ein Loxone-System sorgt für die exakte Befüllung des Mischwagens. Der Fischgrätmelkstand ist mit einer Zitzenbürste und einer automatischen Zwischendesinfektion ausgestattet. Eine Einzeltierselektion inkl. Klauenpflegestand beim Rücktrieb des Melkstandes hilft Arbeitszeit bei der Tierkontrolle zu sparen. Die Liegeboxen werden mit Güllefeststoffen, Stroh und Kalk eingestreut. Ein automatisches Einstreu-System sorgt dafür, dass die Tiefboxen im Milchviehstall stets gut gefüllt sind und spart Arbeitszeit bei der Pflege der Liegeboxen.

Produktionskostenvergleich

Der zweite Tag stand im Zeichen des europäischen Produktionskostenvergleiches. Im Netzwerk der European Dairy Farmers erheben 330 Milchviehbetriebe aus 19 Ländern ihre Erlöse und Kosten, um sie

untereinander zu vergleichen und zu diskutieren. Die österreichischen Betriebe gehören zu den kleinsten im Netzwerk, denn der durchschnittliche EDF-Betrieb hält 341 Kühe. Gemeinsam mit der Agrarökonomin der European Dairy Farmers Steffi **Wille-Sonk** verschafften sich die österreichischen Mitglieder zunächst einen Überblick über die Kosten und Erlöse quer durch Europa. In einem zweiten Schritt wurden dann die Ergebnisse der Einzelbetriebe unter die Lupe genommen.

Eine Plattform - ein Ziel

Die European Dairy Farmers wurden 1990 gegründet und sind ein international tätiger Verein von Milchbauern für Milchbauern. Sie vernetzen rund 400 Milchbauern und über 100 Branchenpartner auf drei Kontinenten. Im Mittelpunkt steht die Suche nach Inspiration. Gemeinsamer Austausch von Ideen, Erfahrungen und Wissen wird bei den Mitgliedern groß geschrieben. Zusätzlich bietet dieser Club die Möglichkeit eines einzigartigen Produktionskostenvergleiches zur grenzübergreifenden Analyse und Diskussion wichtiger Kennzahlen. Unpolitisch, unparteiisch und unabhängig blicken die Dairy Farmers in die Zukunft.

STARKER KOPF. STARKER STALL.

Mentale Stärke am Rinderbetrieb

von NTÖ

Eine aktuelle Studie der Universität für Weiterbildung Krems (mit FFoQSI) zeigt: Österreichs Landwirt:innen sind stark belastet. 67 % fühlen sich im Alltag unter Stress und Druck, 54 % berichten geringes Wohlbefinden. 28 % zeigen Anzeichen von Depression, 31 % von Angststörungen. Beunruhigend: Fast 20 % hatten bereits Suizidgedanken (Allgemeinbevölkerung: 14 %). Jede zusätzliche Arbeitsstunde pro Woche erhöht das Suizidrisiko um ca. 1 %. Besonders gefährdet sind Alleinlebende und Betriebe in wirtschaftlich angespannten Lagen.

Schutzfaktoren sind stabile Beziehungen, gegenseitige Hilfe und regelmäßige körperliche Aktivität außerhalb der Arbeit – sie senken das Risiko um bis zu 40 %.

Woran merke ich früh, dass es zu viel wird am Hof?

Babara **Plattner-Huss**: Schlafprobleme, Grübeln, am Morgen schon erschöpft sein. Viele ziehen sich zurück, streichen Dinge, die früher Freude gemacht haben, und reagieren schneller gereizt – dann häufen sich Konflikte am Betrieb oder in der Familie. Ein weiteres Warnsignal ist das Gefühl, alles allein tragen

zu müssen, verbunden mit fehlender Wertschätzung. Genau dann lohnt ein ehrlicher Selbstcheck – am besten mit einer kurzen Checkliste.

Hier geht's zum Selbstcheck:

Was hilft, um rechtzeitig gegenzusteuern?

Plattner-Huss: Abstand. Eine Kur, eine Gesundheitswoche, ein Aktivcamp, auch nur ein halber Tag in anderer Umgebung – Distanz macht den Kopf frei und zeigt: Veränderung ist möglich. Hilfreich sind außerdem klare Grenzen: öfter Nein sagen, Pausen fix einplanen, kleine Rituale zum Umschalten (Arbeitskleidung aus, kurze Hofbesprechung, dann Familienzeit). Und: Dinge, die Freude machen, bewusst wieder in den Alltag holen. Wer möchte, holt sich präventiv Unterstützung über Beratungsgespräche.

Hier gibt's weitere praktische Tipps:

Fachartikel: Ausfall einer Arbeitskraft – was tun?

NACHHALTIGE TIERHALTUNG ÖSTERREICH

Sachliche Diskussion zur öffentlichen Beschaffung von Lebensmitteln gefordert

von NTÖ

Der Dachverband der Nutztierhaltung in Österreich (NTÖ) appelliert an die Politik und Verwaltung, die laufende Debatte über geänderte Kriterien beim Einkauf in der öffentlichen Beschaffung von Lebensmitteln mit Sachlichkeit und Augenmaß zu führen. Statt ideologisch geprägter Diskussionen brauche es eine faktenbasierte Auseinandersetzung mit den realen Herausforderungen und Möglichkeiten der heimischen Landwirtschaft.

Der vorliegende Entwurf zur Änderung des Nabe Planes, dem Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung, steht aktuell zur Diskussion. Ein Stakeholder Meeting gibt Möglichkeiten zum Austausch der unterschiedlichen Positionen. „Eine

Vorverurteilung dieses Prozesses halten wir für eindeutig falsch. Sollten einzelne Kriterien im Nabe Plan tatsächlich dem übergeordneten Ziel, nämlich der nachhaltigeren Beschaffung von hochwertigen Lebensmitteln aus Österreich, entgegenlaufen, dann sollten einzelne Kriterien unter Einbeziehung der Branchenvertreter überarbeitet werden“, so NTÖ-Obmann Markus **Lukas**. Der NTÖ verweist darauf, dass Österreichs Nutztierhaltung bereits hohe Standards bei Tiergesundheit, Umwelt- und Klimaschutz sowie Qualitätssicherung erfüllt. Diese Leistungen müssten im Beschaffungswesen stärker berücksichtigt und honoriert werden.

GENERALVERSAMMLUNG MILCHVERBAND ÖSTERREICH

Präsident Petschar kritisiert anhaltende Preisdebatte

von MVÖ

Ein guter Besuch und reger Austausch zu aktuellen, milchwirtschaftlichen Themen prägten die heurige Generalversammlung des Milchverbandes Österreich am 2. Dezember in der Landwirtschaftskammer Österreich in Wien. BM Norbert **Totschnig** und Präsident Josef **Moosbrugger** präsentierten dabei die aktuellen agrarpolitischen Schwerpunkte und standen für eine Diskussion zur Verfügung.

Bei den turnusmäßig anstehenden Neuwahlen wurde Dir. Helmut **Petschar** für eine weitere Funktionsperiode als Präsident bestätigt. Präsident **Petschar** und GF DI Johann **Költringer** präsentierten in ihrem Leistungsbericht die Schwerpunkte der Vereinsarbeit.

GAUDERFESTSCHAU 2026

EU-Kommissar Hansen eingeladen

von Christian Moser

Im Rahmen eines Informationsseminars in Brüssel von 15 ausgewählten Agrarjournalisten der EU zum Thema Agrarpolitik und internationaler Handel überbrachte Christian **Moser** die Einladung zum Besuch der Tux-Zillertaler Gauderfestschau in Zell am Ziller an den EU-Kommissar für Landwirtschaft Christophe **Hansen**. Symbolisch übergab Christian **Moser** dazu einen Hut mit Hahnenfeder an den stv. Kabinettschef Johannes **van den Bossche**. Die Hahnenfeder war in früheren Zeiten das Siegersymbol für die sog. „Moarkuh“ beim Kuhstechen auf dem Gauderfest. Christian **Moser** überbrachte zudem das landwirtschaftliche Programm zum Fest mit den beiden Schauen Tux-Zillertaler Gauderfestschau am 1. Mai. Vorgestellt wurde auch die aktuelle Einreichung



Christian Moser überbrachte die Einladung zur Tux-Zillertaler Gauderfestschau stellvertretend an den stv. Kabinettschef Johannes van den Bossche in Brüssel für den EU-Landwirtschaftskommissar Christophe Hansen.

© Habisch

des Kulturgutes „Tux-Zillertaler Zucht“ in die Liste als Unesco-Kulturerbe, welche schon im Vorfeld für großes Interesse sorgte aufgrund der über 200-jährigen Geschichte der Tiroler Urrasse. Der Antrag wird vom zuständigen UNESCO-Gremium in der nächsten Sitzung im Frühjahr behandelt.

AGRARJOURNALISTEN

Verband der Agrarjournalisten vergab höchste Auszeichnungen

von VAÖ

Unter der Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste vergab der Verband der Agrarjournalisten und -publizisten in Österreich (VAÖ) Anfang Dezember bei einem Fest im Raiffeisenhaus in Wien nach zwei Jahren wieder seine begehrten Auszeichnungen. Die höchste Würdigung, der Eduard-Hartmann-Preis, wurde dem stellvertretenden Wirtschaftsressortleiter der Oberösterreichischen Nachrichten, Alexander **Zens**, und dem langjährigen Chefredakteur von „Unser Ländle“, Bernhard **Ammann**, zugesprochen. Darüber hinaus wurden die stellvertretende

Chefredakteurin der Raiffeisenzeitung, Elisabeth **Hell**, und der Crossmedia-Redakteur des Landwirtschaftlichen Wochenblatts Österreich, Artur **Riegler**, mit Josef-Steininger-Urkunden ausgezeichnet. Zu den Gratulanten zählten neben zahlreichen Medienvertreterinnen und -vertretern aus dem In- und Ausland auch Landwirtschaftsminister Norbert **Totschnig** sowie der ehemalige EU-Agrarkommissar Franz **Fischler**. Den ausführlichen Bericht lesen Sie auf: www.agrarjournalisten.at.

ÖKONOMIERAT

Höchste Auszeichnung für Thomas Strubreiter

von Christian Moser

Eine besondere Ehre wurde am 09. Dezember 2025 dem Sprinzen- und Arche Austria Obmann **Thomas Strubreiter** zuteil. Aus den Händen von Bundesminister Norbert **Totschnig** wurde ihm aufgrund seiner großen Verdienste für die österreichische Land- und Forstwirtschaft der Titel „Ökonomierat“ verliehen. Seit 2003 ist **Strubreiter** Obmann der österreichischen Sprinzenzüchter. Unter seiner Führung wurde die Rasse in einem Generhaltungsprogramm erfolgreich für die nächste Generation erhalten. Heute gibt es 410 Sprinzenzüchter mit 2.000 Kühen in allen Bundesländern. Große Verdienste hat **Thomas Strubreiter** auch seit 2010 als Obmann der Arche Austria geleistet. In seiner Obmannschaft konnte die ARCHE Austria zu einem wichtigen Sprachrohr für 40 seltene Nutztierassen in Österreich entwickelt werden. Neben seiner Funktionärstätigkeit bewirtschaftet er den ARCHE Hof „Auergut“ in Scheffau im



Zu den Gratulanten zählten neben Bundesminister Norbert Totschnig auch Abteilungsleiter Jakob Schrittwieser, Murbodner-Obmann Hans Hörzer, Präsident Rupert Quehenberger und Sektionschef Hannes Fankhauser
© Rinderzucht Tirol/Moser

Tennengebirge und die ARCHE Alm „Seewaldsee“ in St. Koloman. Auf dem ARCHE Hof werden die seltenen heimischen Nutztierassen Pustertaler Sprinzen, Tux-Zillertaler, Blobe Ziegen, Mangaliza Schweine, Sulmtaler Hühner und österreichische Kurzhaarpinscher gezüchtet. Mit seinen Sprinzen feierte er auch schon viele Erfolge bei den verschiedensten Bundesschauen.

KÄRNTNER JUNGZÜCHTER

Landwort – Kommunikation, die bewegt

von Julia Klammer

Am 15. November trafen sich engagierte Jungzüchterinnen und Jungzüchter zu einem besonderen Weiterbildungsseminar: Einen ganzen Tag lang drehte sich alles um professionelle Agrarkommunikation und erfolgreiche Verhandlungstechniken in der Landwirtschaft – intensiv, abwechslungsreich und voller Aha-Momente.

In einer kleinen, aber hochmotivierten Runde begleiteten Michaela **Sandmayer** und Josef **Huber** von Landwort die Teilnehmer:innen durch einen spannenden Seminartag. Im Fokus stand, wie man agrarische Anliegen authentisch vermittelt und auch in herausfordernden Gesprächssituationen souverän bleibt.

JUBILÄUM

5.000 Rinderzucht Tirol App-Nutzer:innen

von Christian Moser

Ein besonderes Jubiläum durfte die Rinderzucht Tirol feiern mit der Registrierung des 5.000 App-Nutzers. Vor über drei Jahren wurde dieses Zukunftsprojekt gestartet. Heute ist sie nicht mehr wegdenkbar in der täglichen Arbeit. Viele Service- und Dienstleistungstools der App – besonders in der Vermarktung und Informationsübermittlung - haben

zu diesem Erfolg geführt. Wie Christian **Moser** als einer der Mitverantwortlichen anführte, startete die Rinderzucht Tirol vor vier Jahren die Digitalisierungsoffensive mit dem Ziel für mehr Service und Dienstleistung einerseits und der effizienteren Arbeitsteilung und Nutzung von Ressourcen, welche nun ihre volle Wirkung erfahren.

DIE WICHTIGSTEN ZUSATZBAUSTEINE ZUR RINDERVERSICHERUNG

Mehr Schutz für Elitezucht-tiere, Spezialrassen und Tiere mit hohen Zuchtwerten

von Österreichische Hagelversicherung

Hohe Markt- und Schlachtpreise sind erfreulich, bedeuten aber auch: Jeder Ausfall ist teuer. Mit den Zusatzbausteinen zur Rinderversicherung sind Sie im Seuchenfall oder bei Tierverendungen auf der sicheren Seite.

Trotz bester landwirtschaftlicher Praxis ist es oft nicht möglich, die Einschleppung von Tierseuchen oder das Verenden der Tiere zu verhindern. Krankheiten wie die Maul- und Klauenseuche (MKS) oder die Lumpy Skin Disease (LSD) rücken zunehmend näher an Österreich heran. Ausbrüche der MKS entlang der österreichischen Grenze im März oder aktuelle Fälle der LSD in Italien, Frankreich und Spanien bringen Sorgen um das Tierwohl und die Frage: Was passiert, wenn es mich als Nächstes trifft? In Fällen wie diesen schützt eine Versicherung der Österreichischen Hagelversicherung vor finanziellen

Einbußen. Die Rinderversicherung **Agrar Rind** bietet eine ideale Absicherung für alle Rinder bei Totgeburt und Tod durch Krankheit, Unfall und Nottötung. Es werden auch Ertragsverluste bei Betriebssperren mit und ohne Keulung von Rindern im Seuchenfall ersetzt. Dazu zählen der Milchgeldentgang, die Milchentsorgungs- und Milchtransportkosten bei Seuchenausbruch, wenn die Molkerei die Milch nicht mehr abholt und keine Möglichkeit einer sonstigen Verwertung besteht.

Zusatzbausteine für die Absicherung der Top-Genetik im Stall

Krankheiten können immer auftreten, Unfälle passieren unverhofft. Neben dem großen emotionalen Schaden sind vor allem die finanziellen Auswirkungen enorm. Mit der Versicherung Agrar Rind können

Landwirte ihre Top-Genetik im Stall jetzt noch besser absichern.

- In der Variante Zucht wird die Entschädigung für weibliche Rinder ab dem 20. Lebensmonat verdoppelt. Abgesichert sind in dieser Variante weibliche Rinder der Nutzungsart Milch mit einem vorgeschätzten oder tatsächlichen Gesamtzuchtwert von über 100 sowie weibliche Rinder der Nutzungsart Fleisch, die im Herdebuch A – und bei Generhaltungsrassen im Herdebuch A oder B – eingetragen sind.
- Zuchtstiere ab dem 12. Lebensmonat können mit bis zu € 10.000,- abgesichert werden.
- Mit der Variante Elitezuchttiere sind weibliche Tiere mit einem hohen genomischen Gesamtzuchtwert bis zu € 12.000,- versicherbar.
- Besonderer Schutz wird auch für Wagyu-Rinder geboten. Sie sind in der Variante Spezialrassen mit bis zu € 10.000,- versicherbar.

Hinweis: Die Rinderpreise sind aktuell auf einem hohen Niveau. Damit der tatsächliche Wert Ihres Bestands im Ernstfall gedeckt ist, ist es bei bereits versicherten Betrieben in vielen Fällen notwendig, die Versicherungssumme an die gestiegenen Preise anzupassen. Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater der Österreichischen Hagelversicherung.

Eine KUH-le Sache

Für Neukunden gibt es die Rinderversicherung jetzt drei Monate gratis. Zusätzlich werden unter allen neuen Rinderversicherungen tolle Preise verlost.

Kontakt:

DI Philipp Pfeiffer, pfeiffer@hagel.at
+43 1 4031681-320, www.hagel.at



Eine wirklich kuh-le Sache!

Die Rinderversicherung bei Österreichs größtem Tierversicherer abschließen und drei Monate keine Prämie zahlen!

Termine

14. 01. 2026	Vorstandssitzung RINDERZUCHT AUSTRIA, Haus der Tierzucht, Wien
20. 01. 2026	Webinar: Zuchtwertschätzung Basics: Zuchtwerte verstehen, FAQs & aktuelle Neuerungen, Online via Zoom
20. 01. 2026	Eröffnung Wintertagung: Agrarpolitik, Austria Center Vienna, Wien Anmeldung unter: www.wintertagung.at

21. 01. 2026	MAKOS Ausschuss , Haus der Tierzucht & Online via Zoom
27. 01. 2026	Genetik Ausschuss , Haus der Tierzucht, Wien
27. 01. 2026	Webinar: Genomik & Erbfehler im Griff: moderne Werkzeuge für sichere Zuchtentscheidungen , Online via Zoom
29. 01. 2026	Fachtag Grünland- & Viehwirtschaft , HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Steiermark, Anmeldung unter: www.wintertagung.at
03. 02. 2026	Webinar: Von der Theorie zur Praxis: Anpaarungsplanung, Optibull & Containerverwaltung nutzen , Online via Zoom
12. 03. 2026	RINDERZUCHT AUSTRIA Seminar , Heffterhof, Salzburg Hier anmelden!
21.-22. 03. 2026	Bundesfleckviehschau 2026 , Bergland, Niederösterreich
28. 03. 2026	15. Kärntner Fleischrindermesse , Zollfeldhalle St. Donat, Kärnten
12. 04. 2026	Bundespinzgauerschau & Verbandrinderschau 2026 , Versteigerungshalle Maishofen, Salzburg

JUNgzÜCHTER PROFI

1 Lehrgang - 5 Module

- Modul 1** Tiergesundheit und Kuhsignale
- Modul 2** Fütterung und Grundfutterqualität
- Modul 3** Betriebsmanagement und Betriebsstrategien
- Modul 4** Zuchtwerte; Exterieur- und Tierbeurteilung
- Modul 5** Rhetorik als Jungzüchter:in

Im Lehrgang

ist die Ausbildung als Jungpreisrichter:in möglich



**Jetzt informieren
& anmelden!**

akademie@rinderzucht.at
0664 602 591 2009



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



ntö
Nachhaltige Tierhaltung
Österreich



DeLaval GEA

WINTER TAGUNG 2026

20. Jänner bis 29. Jänner



FACHTAG
**SCHWEINE-
HALTUNG**
MITTWOCH, 21. JÄNNER 2026



FACHTAG
**FISCHEREI-
WIRTSCHAFT**
DONNERSTAG, 22. JÄNNER 2026



FACHTAG
**WALD-
WIRTSCHAFT**
DIENSTAG, 27. JÄNNER 2026

FACHTAG
**GEMÜSE-, OBST-
UND GARTENBAU**
MONTAG, 26. JÄNNER 2026



FACHTAG
ACKERBAU
MITTWOCH, 28. JÄNNER 2026




FACHTAG
**GRÜNLAND- &
VIEHWIRTSCHAFT**
DONNERSTAG, 29. JÄNNER 2026

ERÖFFNUNGSTAG
AGRARPOLITIK
DIENSTAG, 20. JÄNNER 2026

Infos & Anmeldung
wintertagung.at



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich


Kofinanziert von der
Europäischen Union

Rinder Zucht Data Wissen



Deine digitale Wissensquelle für Themen der Rinderzucht und Forschung!

Bleibe informiert über:

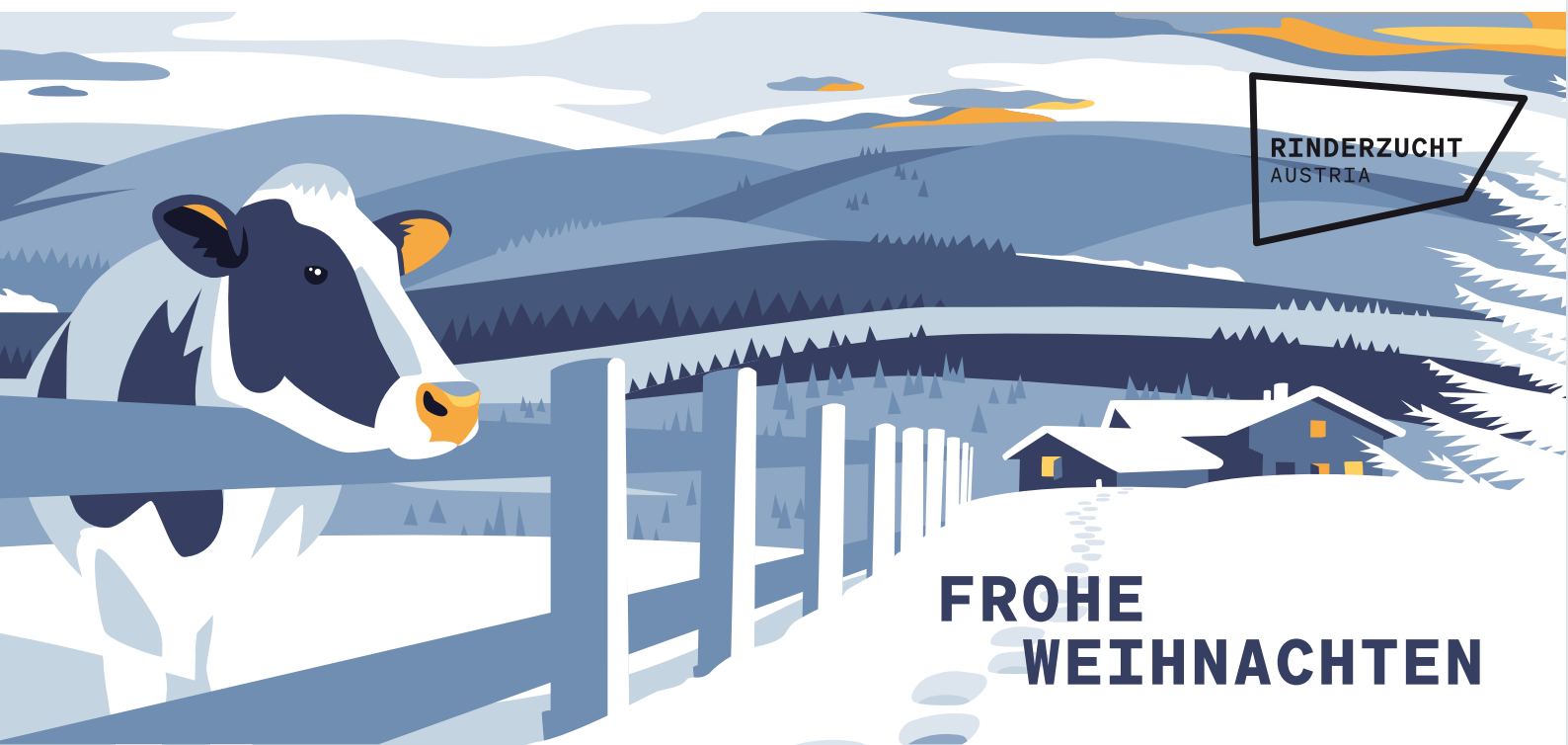
- Zucht
- Forschung &
- Bildungsveranstaltungen



Jetzt folgen:

 @rinder_wissen

 Rinder Zucht Data Wissen



RINDERZUCHT
AUSTRIA

FROHE
WEIHNACHTEN